

Elfaſs-Lothringen. In Elfaſs-Lothringen beſtanden im Jahre 1872 14 Eifen- und 12 meiſt kleinere Stahlhütten, in welchen von den vorhandenen 42 Hochöfen 30 in Betrieb waren. In den Eifen-Raffinirwerken waren von den 189 Puddlingsöfen 145 in Betrieb. An Tiegelguß-Stahlöfen ſind 3, an Beſſemerretorten 2 vorhanden und betrieben.

Die Montanproduction betrug im Jahre 1872:

an Steinkohle	5,804.110	Zollcentner
„ Braunkohle	44.654	„
„ Eiſenerzen	13,692.000	„
„ Roheiſen	4,441.401	„
„ Gußwaare	835.540	„
„ rohen Eiſenfabricaten	2,767.725	„
„ rohen Stahlfabricaten	70.419	„
„ Salz	560.734	„

wobei an Arbeitern beſchäftigt waren:

beim Bergbau	3.563	Mann	} 14.922 Mann.
„ Hüttenbetrieb	11.173	„	
„ Salinenbetrieb	186	„	

Das Roheiſen, welches erzeugt wird, iſt überwiegend Coaks-Roheiſen, da in Elfaſs-Lothringen gegenwärtig nur 2 kleine Holzkohlen-Hochöfen beſtehen. Der zur Roheiſen-Erzeugung erforderliche Coaks wird aus dem Saarbecken bezogen, während an Erzen überwiegend oolitische Braun-Eiſenſteine (Minette) und nur in untergeordneter Menge naſſauische Roth-Eiſenſteine verwendet werden.

Von den großen Etabliffements haben ſich an der Weltausſtellung betheiligt: Die Lothringer Eiſenwerke in Ars für Moſelle bei Metz, früher Dupont & Dreifuß. Außer Roheiſen und den currenten Stabeifen-Sorten zeichnet ſich dieſe Ausſtellung vorzüglich durch eine ſehr reichhaltige Muſterkarté der verſchiedenſten, oft ſehr ſchwierig zu erzeugenden Sorten von Façon-eiſen für Hochbauten, Maſchinenfabriken, Waggonbau-Anſalten etc. aus.

Baron Dietrich in Niederbronn und Mutterhaufen. Außer Hochofen, Puddlings- und Walzwerken, ſowie Stahlfeuern, beſitzt dieſes Etabliffement die einzige Beſſemerhütte Elfaſs-Lothringens mit zwei Convertern. Da das aus eigenen Erzen erzeugte Roheiſen wenig zur Erzeugung von Beſſerſtahl taugt, muß Roheiſen für dieſen Proceß angekauft werden. Außer Roheiſen, Stabeifen, Façon-eiſen etc. iſt auch noch Schmelzſtahl in Herden erzeugt mit recht ſchönem Korne im Bruche ausgeſtellt.

Gebrüder Gouvie & Comp. zu Homburg an der Droffel ſtellten aus ihrem Stahlwerke recht hübfchen Stahl in Stangen geſchmiedet aus, während

Jahiet, Gorand, Lamotte & Comp. aus Oettingen Roheiſen und daraus erzeugtes Stabeifen von ſehnigem Bruche ausſtellten.

Aachen-Eifel-Bezirk. Dieſer Bezirk verbraucht weitaus mehr Roheiſen als daſelbſt erzeugt wird, und ſelbſt das im Bezirke erzeugte Roheiſen wird überwiegend aus Erzen, welche aus dem Naſſauſchen eingeführt werden, erzeugt, weil die in Neſtern vorkommenden Braun-Eiſenſteine nur eine geringe Ausbeute geben. Ausgeſtellt haben: Concordiahütte zu Ichenberg bei Eſchweiler, welche aus meiſt von Naſſau und dem Siegerlande zugeführten Erzen, in drei Hochöfen jährlich etwa 500.000 Centner weiſſes, ſtrahliges Roheiſen von ſehr guter Qualität erzeugt.

Aachener Hütten-Actienverein zu Rothe-Erde bei Aachen erzeugt aus angekauftem Roheiſen nahe 20.000 Centner Drahtfabricate und 790.000 Centner verſchiedene Sorten Walzeifen. Eine Beſſemerhütte, welche gebaut wurde